reso kiknadze

z a r i

für

ensemble diferencias

2010

რეზო კიკნაძე,"ზარი ოთხი ბლოკფლეიტისთვის

"ზარი" ამ ანსამბლისთვის დაიწერა და ეძღვნება ქართველი მხატვრის, თენგიზ მირზაშვილის ხსოვნას, რომელსაც მეგობრებსა და ახლობლებში "ჩუბჩიკა" ერქვა და რომლის სიკვდილი 2008 წელს გადამწყვეტი იმპულსი აღმოჩნდა წლების განმავლობაში "საწყის ფაზაში" გაჩერებული ამ ნაწარმოებისთვის.
კომპოზიციის ჩონჩხს წარმოადგენს სვანური "ზარი", რომელიც არა მარტო მთელს ფორმას განსაზღვრავს (სრული სიგრძე, 4-ჯერ აუგმენტირებული), არამედ ბგერით მასალასაც: ორიგინალის ბგერები "მარცვლებად" მოიაზრება და მრავალნაირ ტრანსფორმაციას განიცდის მელიზმირების, პირდაპირი ციტირების, მეტ-ნაკლებად შორეული პარაფრაზირების სახით ბანსა და სუბბასში თუ შემავსებელი ან კონტრასტული კომენტარის სახით ტენორში.
სვანური თემა ჩუბჩიკას დაბადების ადგილს უკავშირდება - მესტიას, სადაც მისი მშობლები, სოფიო და რევაზ მირზაშვილები, ფრესკების რესტავრაციაზე მუშაობდნენ, როცა უეცრად მოსულმა თოვლმა რამდენიმე თვით მოსწყვიტა იქაურობა გარე სამყაროს.
"ზარს", როგორც ცნობილია, სიტყვიერი ტექსტი არა აქვს, შორისდებულ "ვაის" თუ არ ჩავთვლით; მუსიკოსთა მიერ ხან ინსტრუმენტში ჩაჩურჩულებული და ხანაც ხმადაბლა რეციტირებული სიტყვები ჩინელი პოეტის - ბო-ძიუის ერთი ლექსიდანაა, მის ერთ სხვა ლექსზე ჩუბჩიკას თავის დროზე მოხსენება ჰქონდა: მხატვრობის გარდა ის დიდი გატაცებით იკვლევდა ისტორიის, არქიტექტურის და ლიტერატურის სხვადასხვა სფეროში, აკადემიურ მეცნიერთათვის ხშირად შესაშური იმ უშუალობით და გამბედაობით, რომელიც ალბათ მარტო ხელოვანის ხვედრია.
ჩემს ნაწარმოებში რეციტირებული ლექსი ერთგვარი პასუხია "მისაზე", იმ სევდის და მონატრების ნიშნად, კიდევ დიდხანს რომ გამყვება მეც და ბევრ სხვასაც.

Lán	**Qiáo**	**Yì**	**Jián**	**yuán**	**jiǔ**	**shī**	
蓝	桥	驿	见	元	九	诗	
Lán	**Qiáo**	**Chūn**	**xuě**	**jūn**	**guī**	**rì**	,
蓝	桥	春	雪	君	归	日	，
Qín	**Líng**	**Qīu**	**fēng**	**wǒ**	**qù**	**shí**	.
秦	岭	秋	风	我	去	时	。
měi	**dào**	**yì**	**tíng**	**xiān**	**xià**	**mǎ**	,
每	到	驿	亭	先	下	马	，
xún	**qiáng**	**rào**	**zhǔ**	**mì**	**jūn**	**shī**	.
循	墙	绕	柱	觅	君	诗	。

Bái Jū Yì
白 居 易

ლან-ჩაოს სადგურზე იუან ჩენის ლექსი ვნახე

გაზაფხულის თოვლში გაგიწვიეს ლან-ჩაოდან,
შემოდგომის ქარში გამასახლეს ჩინის მთებში,
რომელ სადგურზეც მივალ, ჩამოვხდები ხოლმე,
სვეტებსა და კედლებს შორის დავეხეტები შენი ლექსების ძებნაში.

ბო-ძიუი

Yuan Zhens Gedicht an der Wand der LanQiao-Station gesehen

Im Frühlingsschnee kamst du zurück von LanQiao.
Im Herbstwind wurde ich verbannt in die Qin-Berge.
Jedesmal an einer Pferdestation steige ich ab,
Irre umher zwischen Wänden und Säulen und suche deine Gedichte.

Bai Juyi

Seeing Yuan Zhen’s Poem on the Wall in LanQiao Inn

In spring snow at Blue Bridge you were called back from LanQiao.
In autumn wind I was exiled to the Qin Mountains.
Whenever I got to a horse station I would dismount,
and meander around walls and pillars, hoping to find your poems.

Bai Jui

Instrumente:

Tenorblockflöte in C

Bassblockflöte in C (oktaviert wie üblich)

Bassblockflöte in C (oktaviert wie üblich)

Subbasblockflöte in F (klingend notiert)

Für
ensemble diferencias
komponiert
und
dem Andenken von
Tengiz Mirzashvili,
auch mit dem Spitznamen
Chubchik bekannt,
gewidmet

Zur Spielweise

insgesamt ein fetter luftiger Ton ist erwünscht, vergleichbar mit einem persischen Ney o. ä.

bisbigliando = ins Instrument hineingeflüstert, Töne gegriffen
parlando = ins Instrument hineingesprochen, Töne gegriffen
geflüstert = normal, ohne Instument
gesprochen = normal, ohne Instument
'glockend' = nicht so stark angestoßen, verklingender Lutstärkeverlauf, leichte Tonhöhenveränderung denkbar..

Zur Aussprache der Textfragmente in chinesisch und georgisch:

die deutsche Schreibweise entspricht annähernd dem Klang der Wörter und Phrasen im Original. Der Apostroph weist auf die abruptiv auszusprechende Konsonanten hin, nicht aspiriert, (wie z.B. im deutschen "Thal", sondern etwa wie "Matte" im südlichen deutschsprachigen Raum - Österreich, Schweiz etc.)

Stellen, wo kein Rhythmus vorgegeben ist, sollen langsam, breit und ruhig gesprochen bzw. geflüstert werden, ohne Hektik oder übermässigem Ausdruck, geschweige denn Pathetik.

ZARI

Das Stück ist für das Ensemble Diferencias komponiert und dem Andenken von Tengiz Mirzashvili, dem grossartigen georgischen Maler und aussergewöhnlichen Menschen gewidmet, der vielen auch mit dem Spitznamen ‚Chubchik' bekannt war und dessen Tod 2008 der entscheidende Auslöser wurde für die Fertigstellung des bis dahin viel zu lange ‚im Anfangsstadium' gebliebenen Stückes.

ZARI (deutsch "*sari"* ausgesprochen) ist ein Klagelied in Svaneti, einer Bergregion Georgiens und - ebenso wie dortige Natur, Landschaft und das Leben überhaupt -bemerkenswert durch seine einmalige herbe Schönheit und eine fast grobe Intensität der Trauer.
Ein socher *ZARI* bildet das Gerüst meiner Komposition und bestimmt sowohl die Form (volle Länge, vierfach augmentiert), als auch das Tonmaterial (das Original fungiert als Folge der ‚Silben', die auf allerlei Weisen ‚melismiert' werden, von direktem Zitat über mal mehr, mal weniger entfernte Paraphrase beim Bass und Subbass bis hin zum ergänzenden oder widersprechenden bzw. kontrastierenden Kommentar beim Tenor).

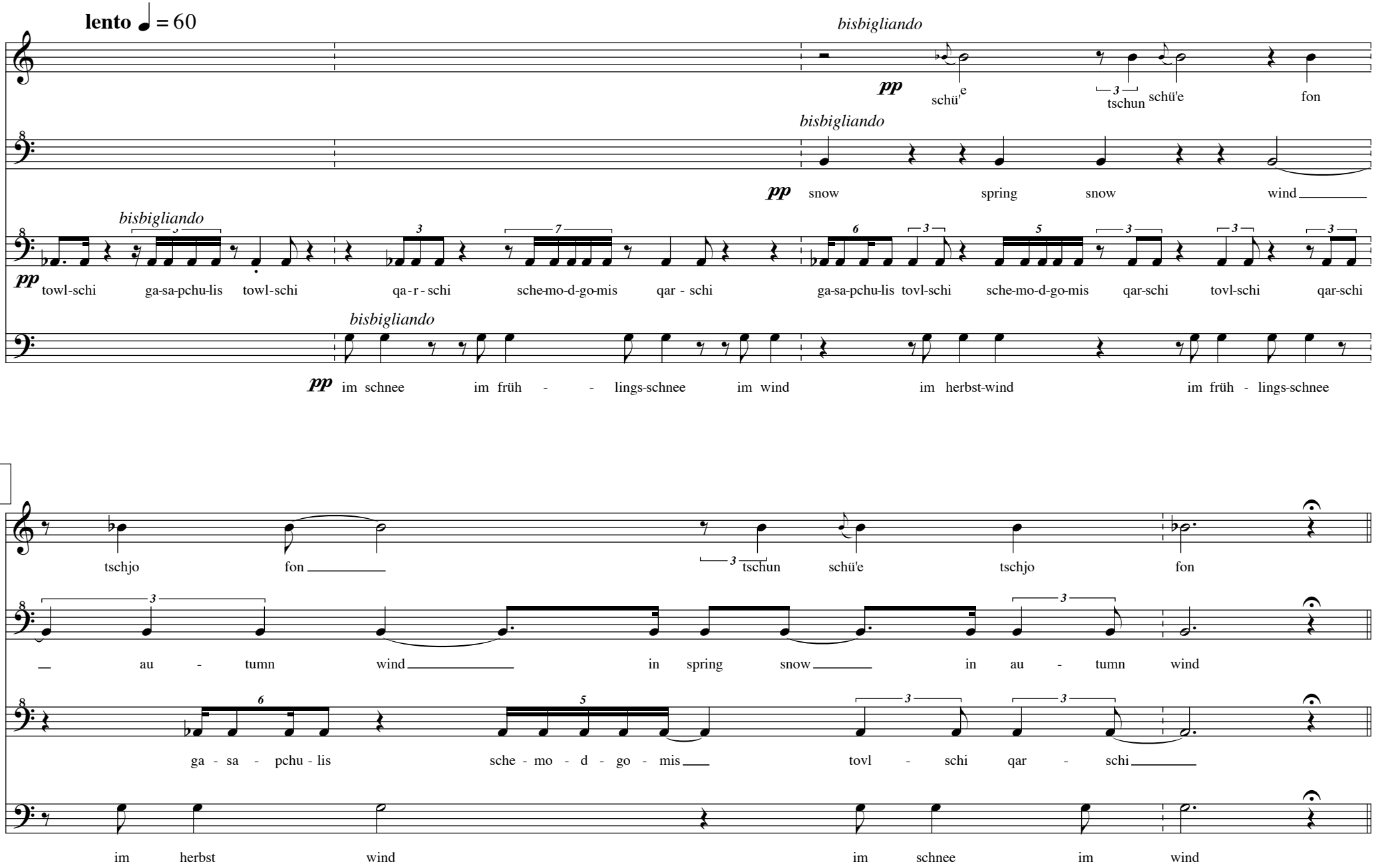
Svaneti, weil Chubchik eben dort zur Welt kam: seine Eltern, beide Künstler, arbeiteten an der Restaurierung der Wandmalereien, als durch plötzlichen Schnee die ganze Gegend für einige Monate von der Aussenwelt abgeschnitten wurde.

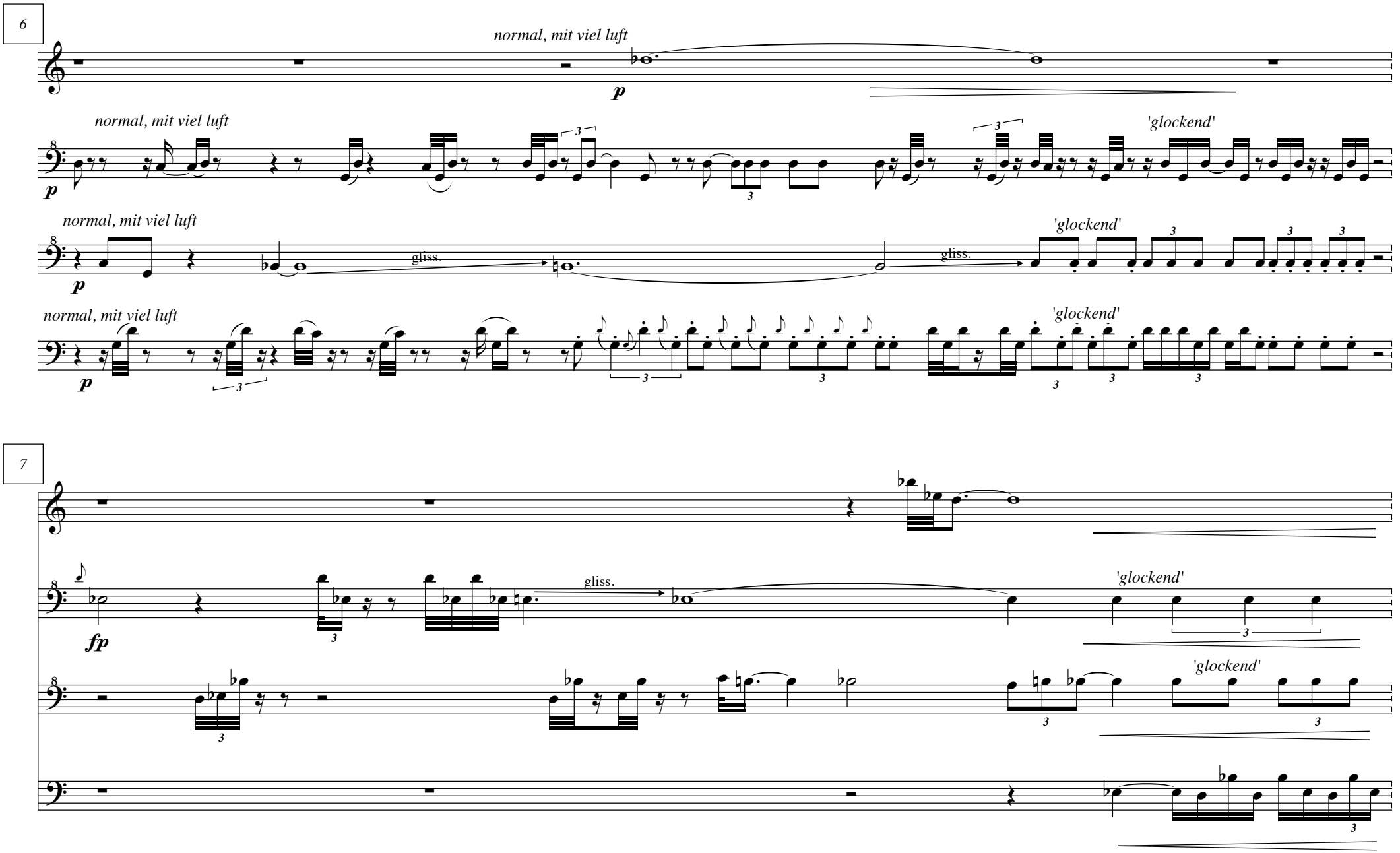
ZARI hat keinen verbalen Text, das ganze Lied wird auf einer schmerzvollen Interjektion *"vai"* (zu deutsch etwa "*oh weh"*) gesungen. Worte, die von den Spielern mal ins Instrument hineingeflüstert, mal einfach rezitiert werden, entstammen einem Gedicht des chinesischen Dichters Bai Juyi, über dessen anderes Gedicht Chubchik einmal einen Vortrag gehalten hatte: neben der Malerei hatte er eine so bewundernswert frische und von Vorurteilen freie Leidenschaft zu vielen Bereichen der Wissenschaft (Geschichte, Architektur, Literatur etc.), die nur dem Künstler gegeben ist. Das im Stück rezitierte ‚meine' Bai-Juyi-Gedicht ist etwas wie eine Antwort auf ‚das Seine' und reflektiert Betroffenheit und Sehnsucht, die noch lange nach seinem Tod mich und viele andere begleiten wird.

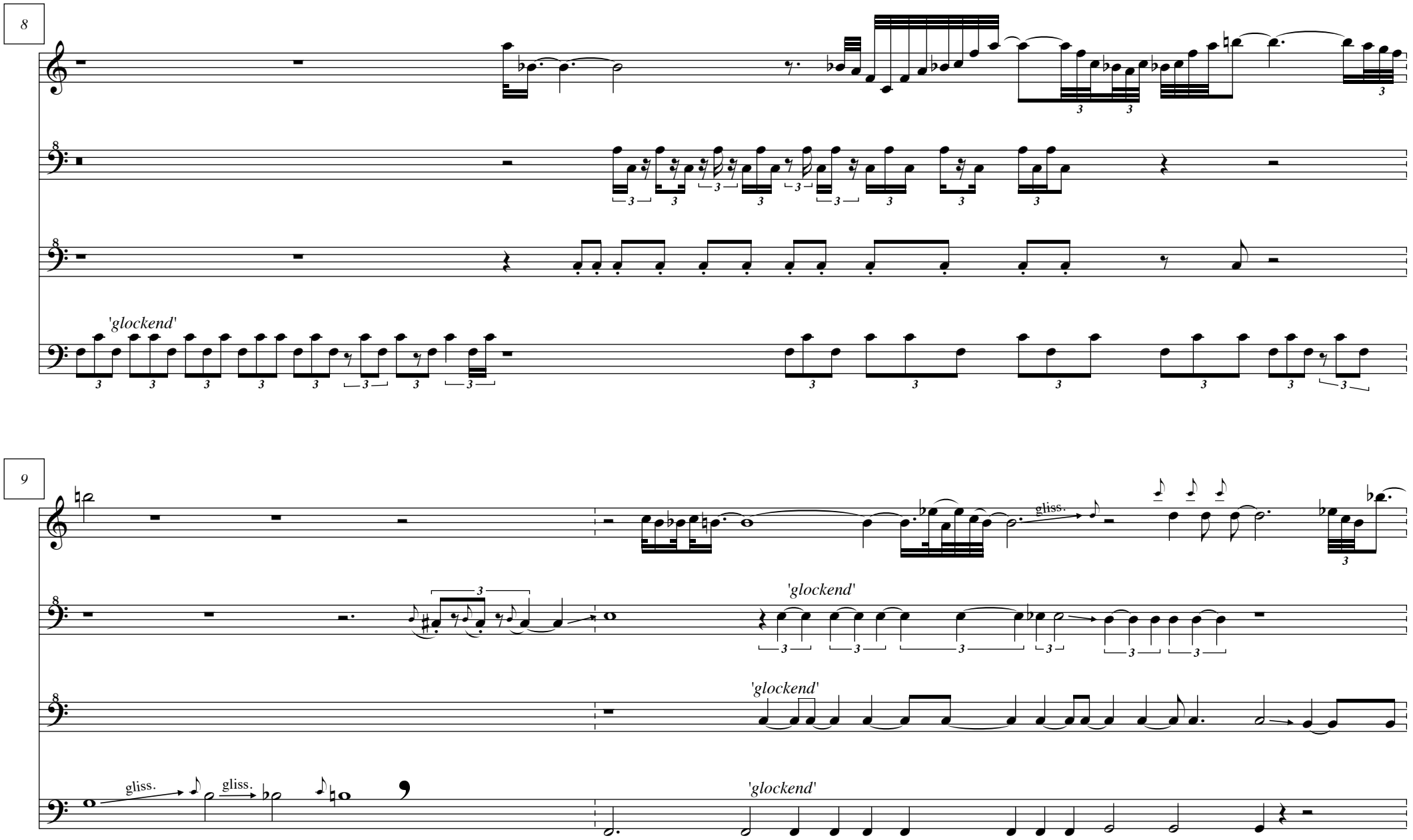
Reso Kiknadze, Mai 2010

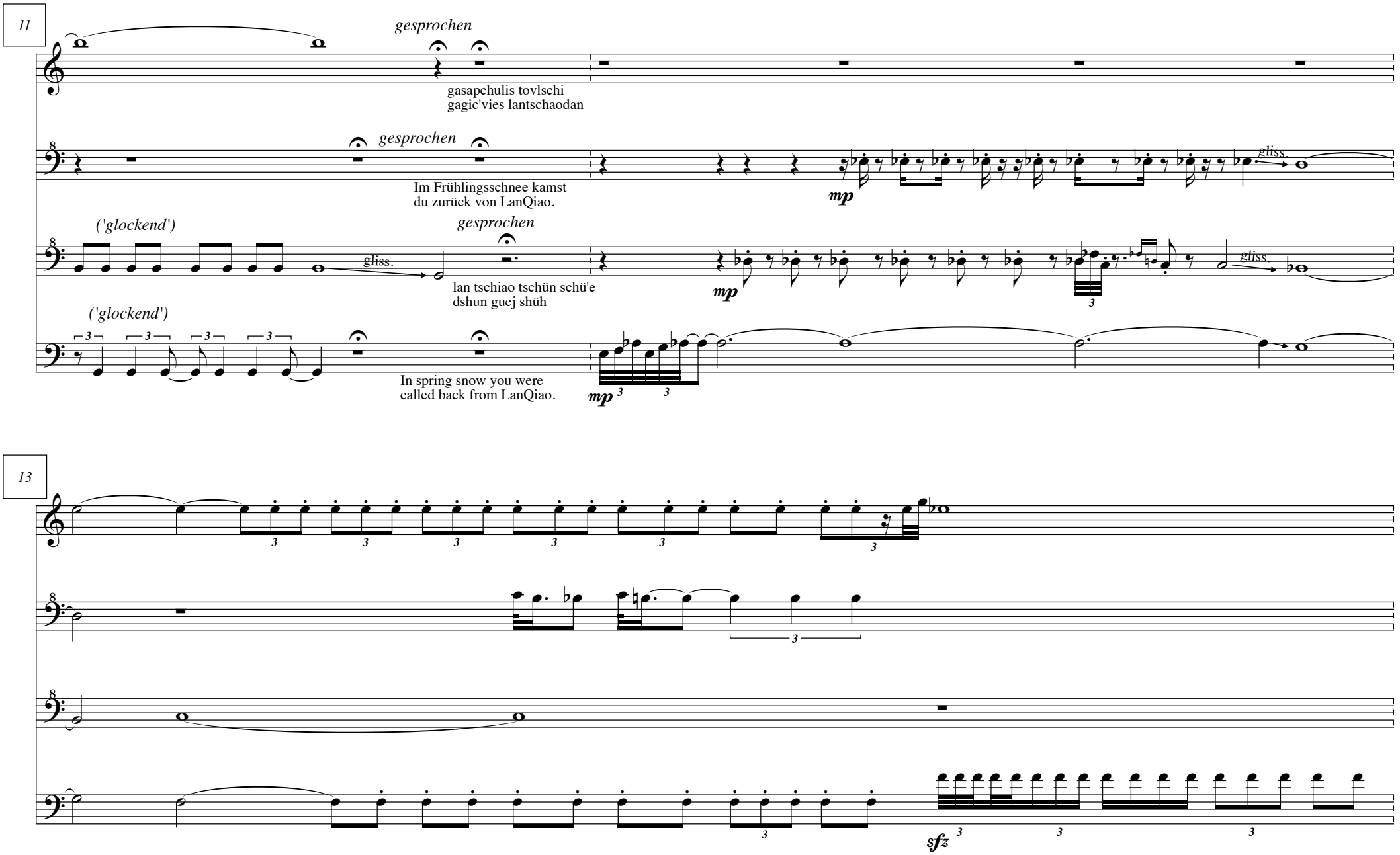
z a r i

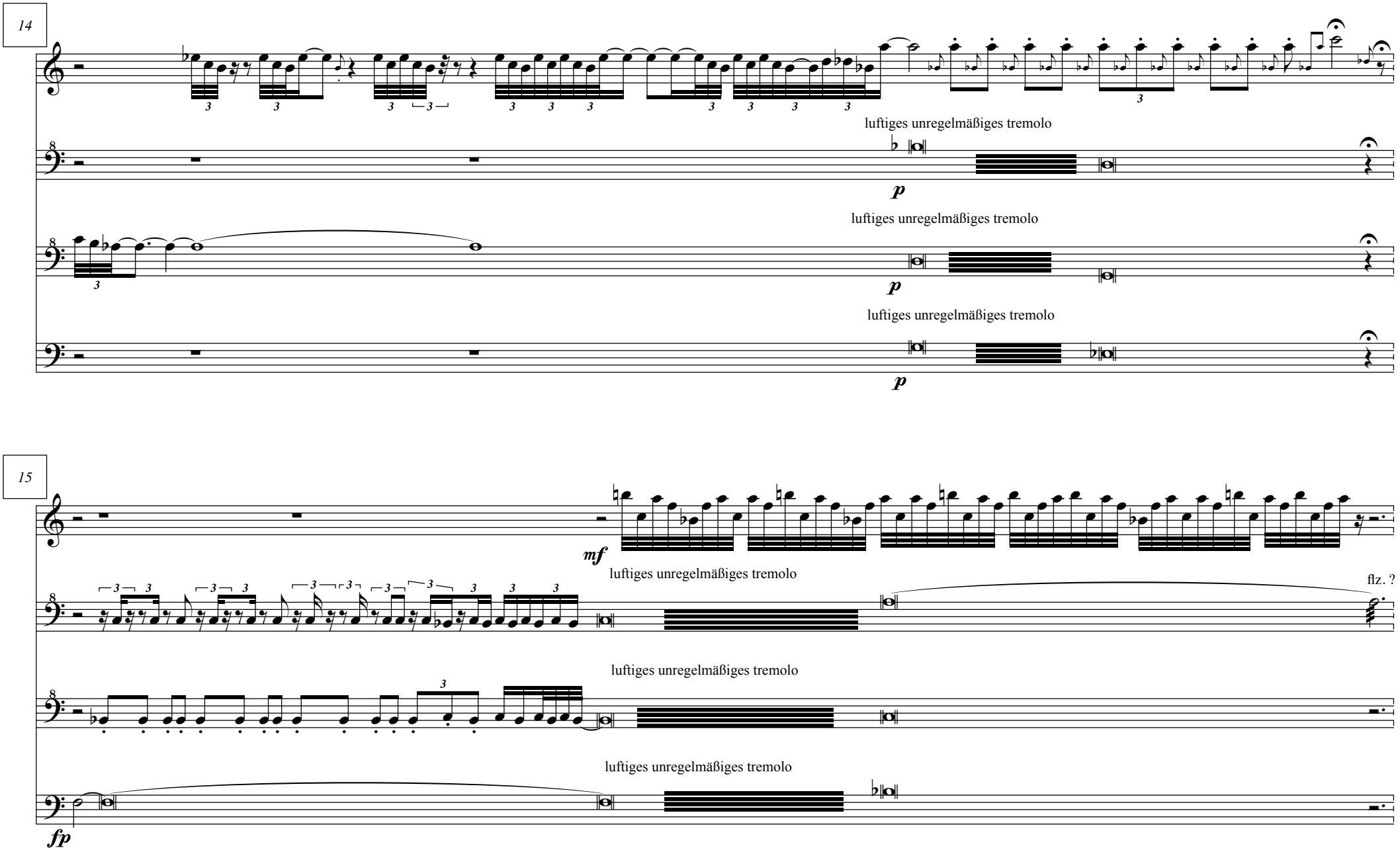
für ensemble diferencias

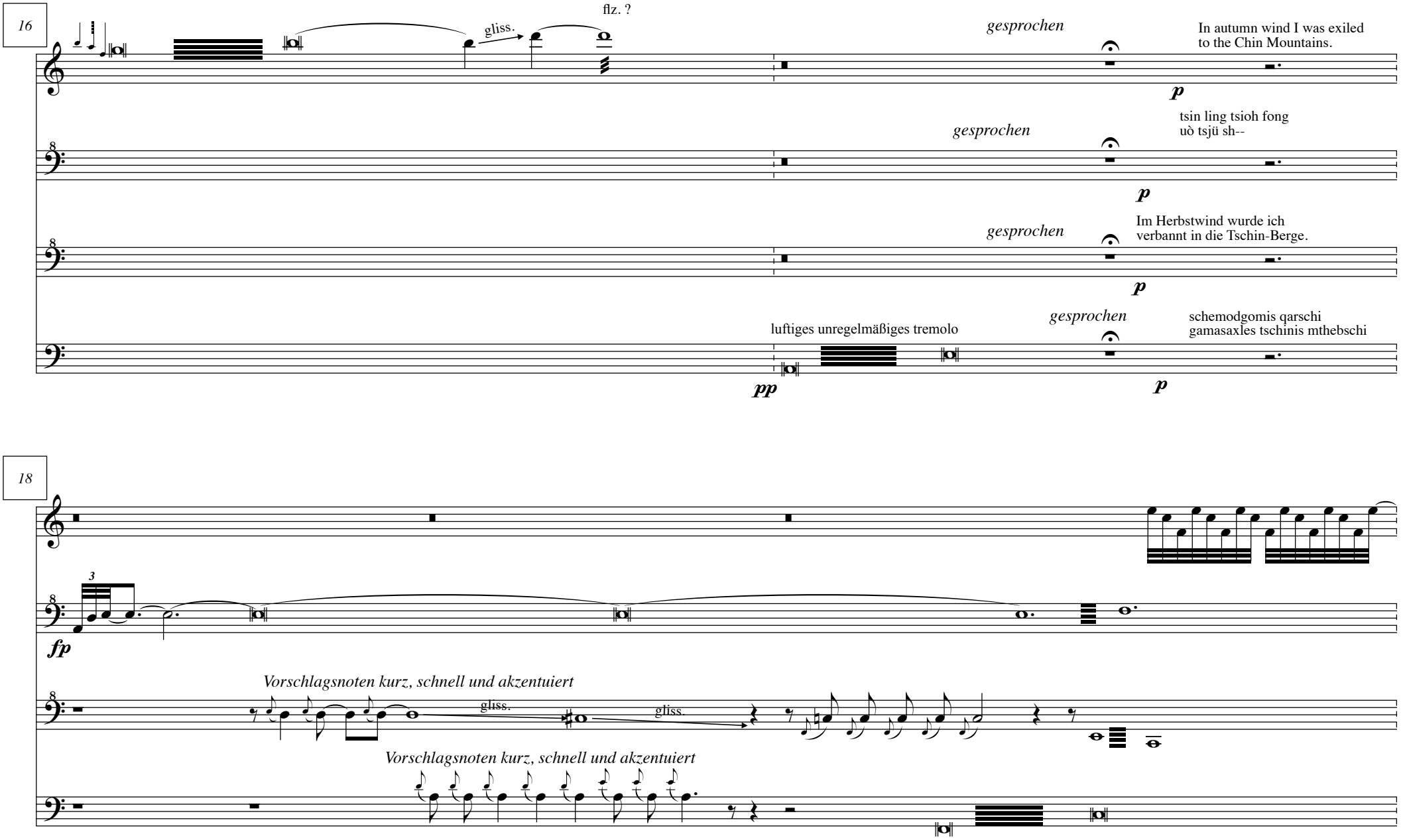


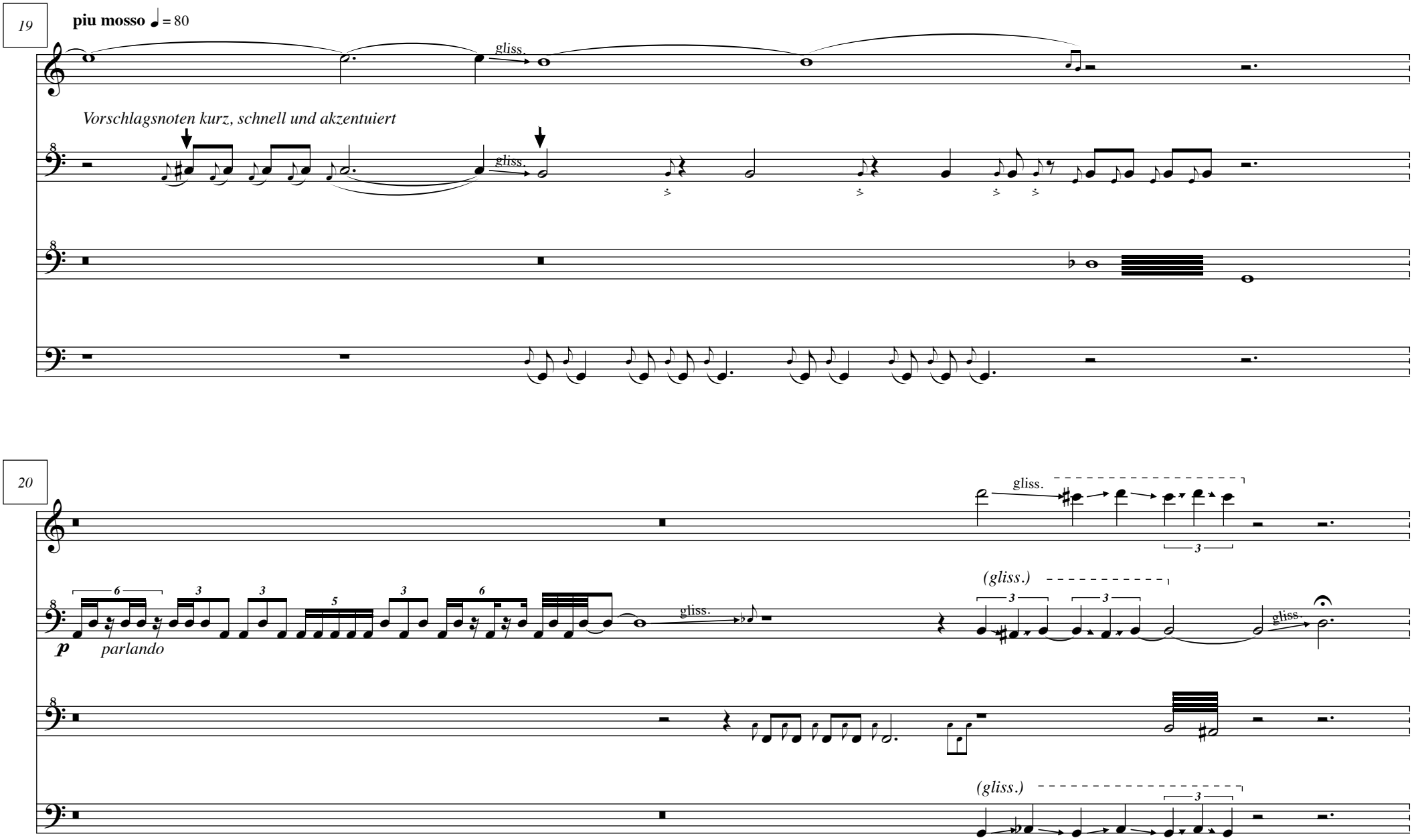

6
normal, mit viel luft
p
normal, mit viel luft
'glockend'
p
normal, mit viel luft
gliss.
gliss.
'glockend'
p
normal, mit viel luft
'glockend'
p
7
fp
gliss.
'glockend'
'glockend'

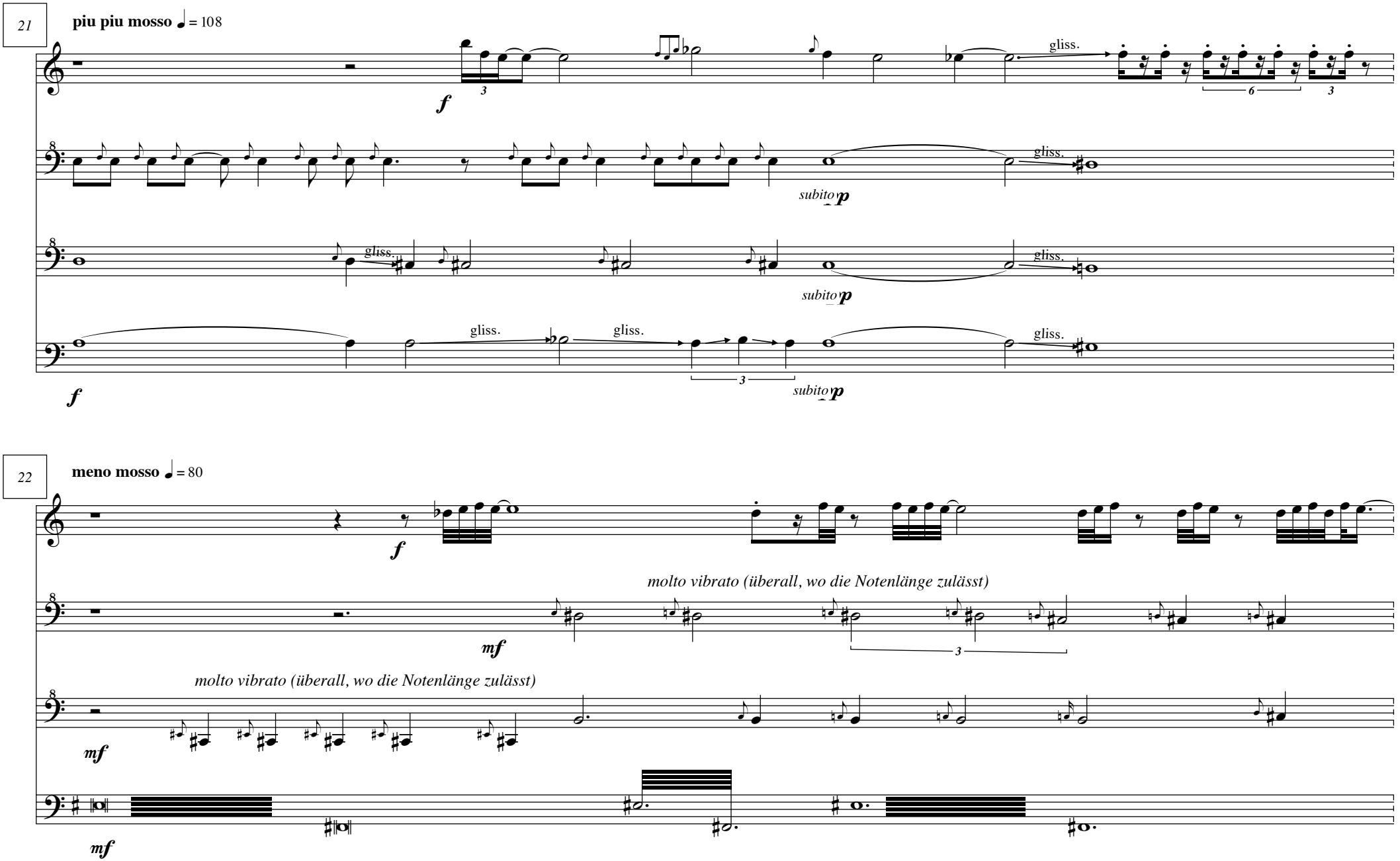

8
'glockend'
9
gliss.
'glockend'
'glockend'
gliss.
gliss.
'glockend'

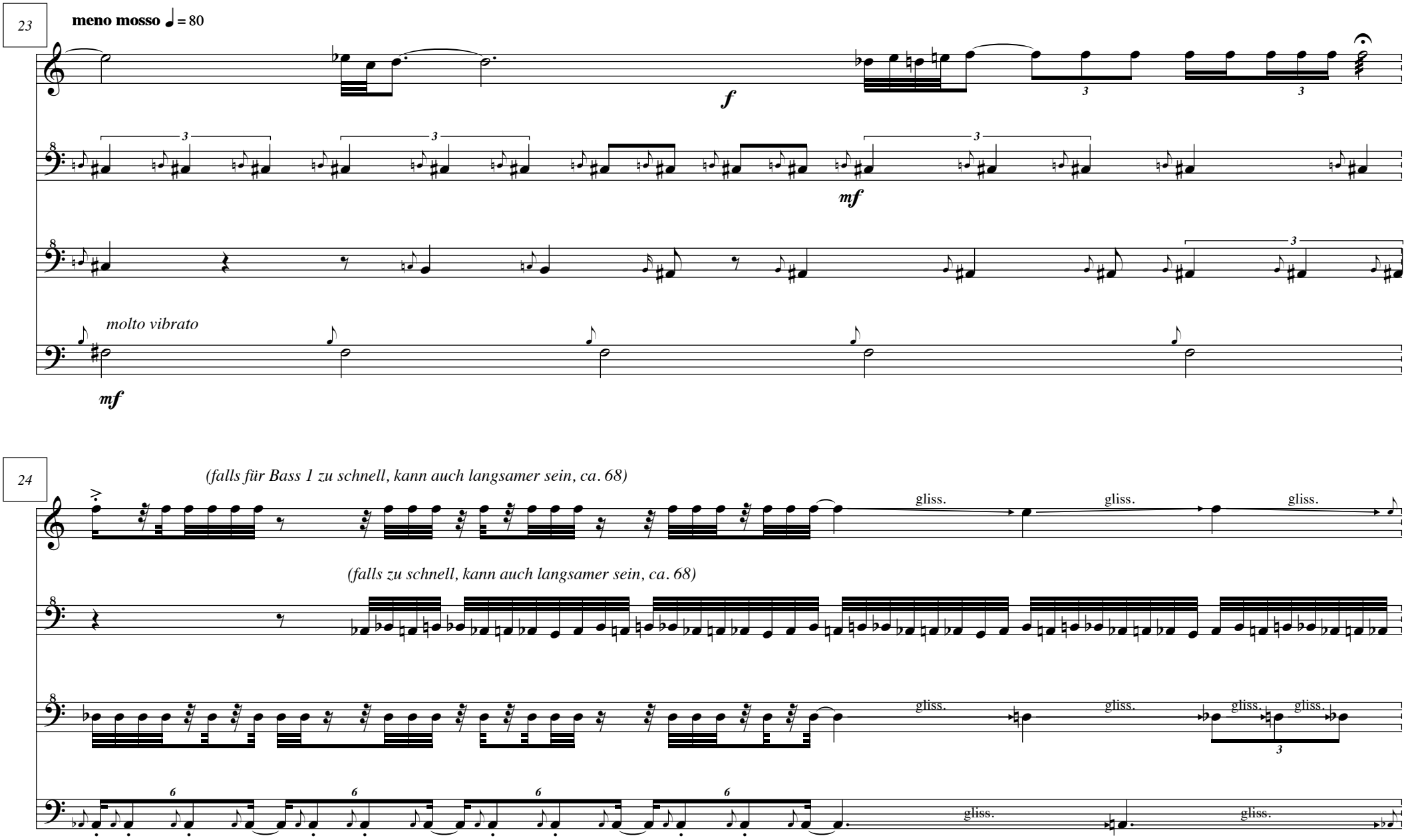

11
gesprochen
gasapchulis tovlschi
gagic'vies lantschaodan
gesprochen
Im Frühlingsschnee kamst
du zurück von LanQiao.
gliss.
mp
('glockend')
gesprochen
gliss.
lan tschiao tschün schü'e
dshun guej shüh
gliss.
mp
('glockend')
In spring snow you were
called back from LanQiao.
mp
13
sfz


14
luftiges unregelmäßiges tremolo
p
luftiges unregelmäßiges tremolo
p
luftiges unregelmäßiges tremolo
p
15
mf
luftiges unregelmäßiges tremolo
flz. ?
luftiges unregelmäßiges tremolo
luftiges unregelmäßiges tremolo
fp


16
flz. ?
gliss.
gesprochen
In autumn wind I was exiled
to the Chin Mountains.
p
gesprochen
tsin ling tsioh fong
uò tsjü sh--
p
gesprochen
Im Herbstwind wurde ich
verbannt in die Tschin-Berge.
p
luftiges unregelmäßiges tremolo
pp
gesprochen
schemodgomis qarschi
gamasaxles tschinis mthebschi
p
18
3
fp
Vorschlagsnoten kurz, schnell und akzentuiert
gliss.
gliss.
Vorschlagsnoten kurz, schnell und akzentuiert


19
piu mosso ♩ = 80
gliss.
Vorschlagsnoten kurz, schnell und akzentuiert
gliss.
20
gliss.
p
parlando
gliss.
(gliss.)
gliss.
(gliss.)


21
piu piu mosso ♩ = 108
f
gliss.
subito p
22
meno mosso ♩ = 80
molto vibrato (überall, wo die Notenlänge zulässt)
mf


23
meno mosso ♩= 80
f
mf
molto vibrato
mf
24
(falls für Bass 1 zu schnell, kann auch langsamer sein, ca. 68)
gliss.
gliss.
gliss.
(falls zu schnell, kann auch langsamer sein, ca. 68)
gliss.
gliss.
gliss.
gliss.
gliss.
gliss.

25

(falls zu schnell, kann auch langsamer sein, ca. 68)

f

26

gliss.

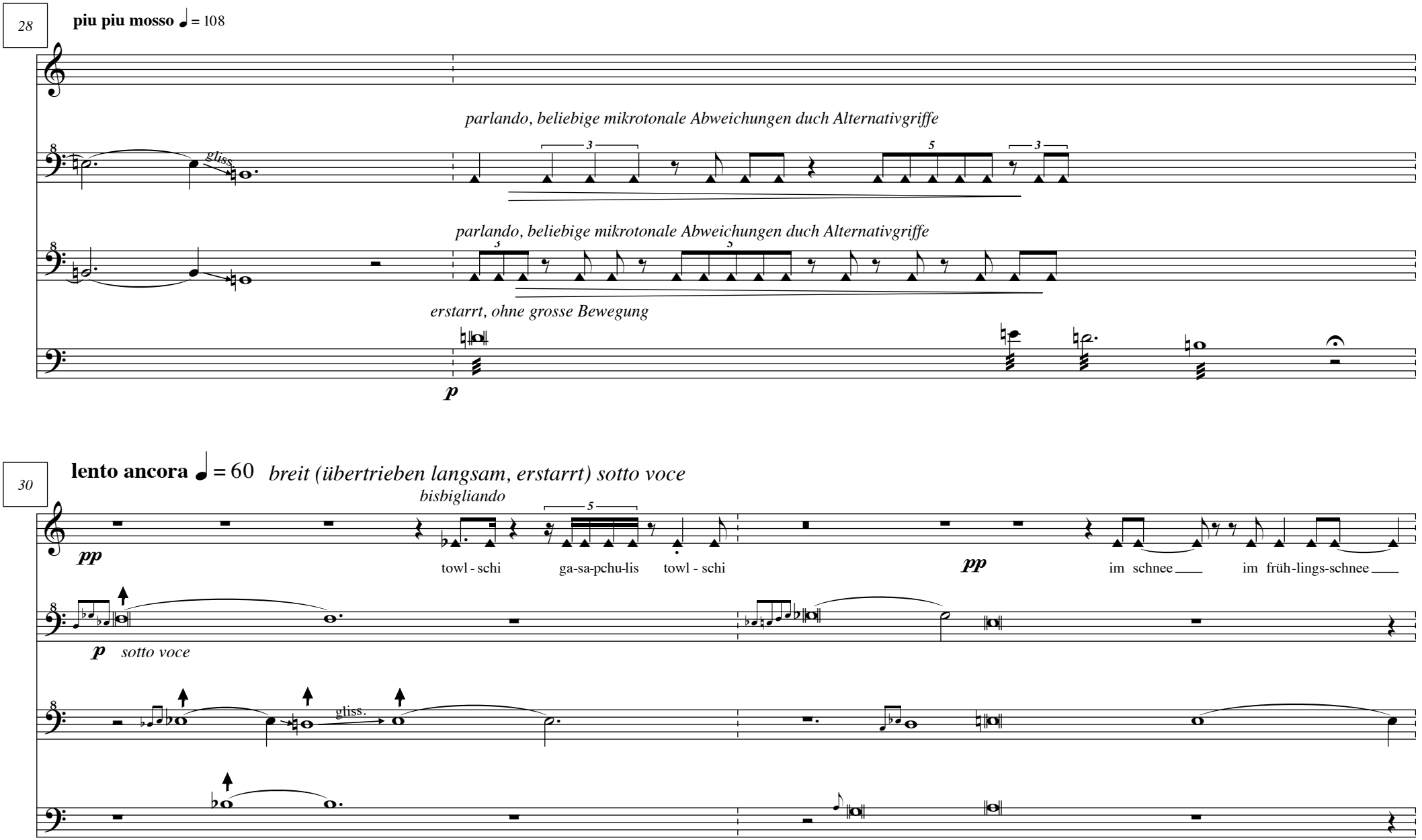
p

ff

pp

ff

pp


28
piu piu mosso ♩ = 108
parlando, beliebige mikrotonale Abweichungen duch Alternativgriffe
gliss.
parlando, beliebige mikrotonale Abweichungen duch Alternativgriffe
erstarrt, ohne grosse Bewegung
p
30
lento ancora ♩ = 60
breit (übertrieben langsam, erstarrt) sotto voce
bisbigliando
pp
towl - schi
ga-sa-pchu-lis
towl - schi
pp
im schnee
im früh-lings-schnee
p
sotto voce
gliss.

32

irgendein Multiphonic,
reich, aber mild

in snow

in spring snow

gliss.

35

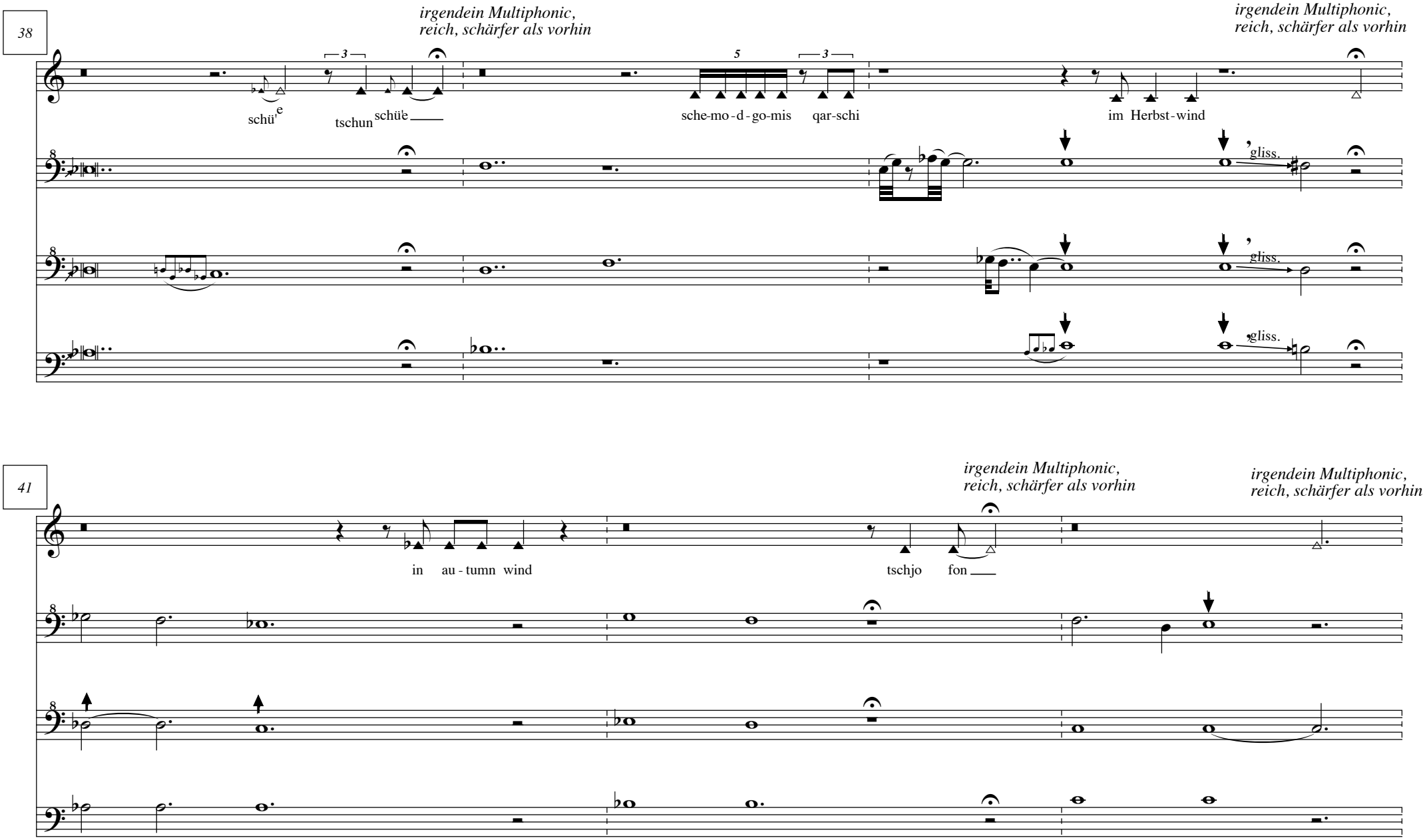
irgendein Multiphonic,
reich, schärfer als vorhin

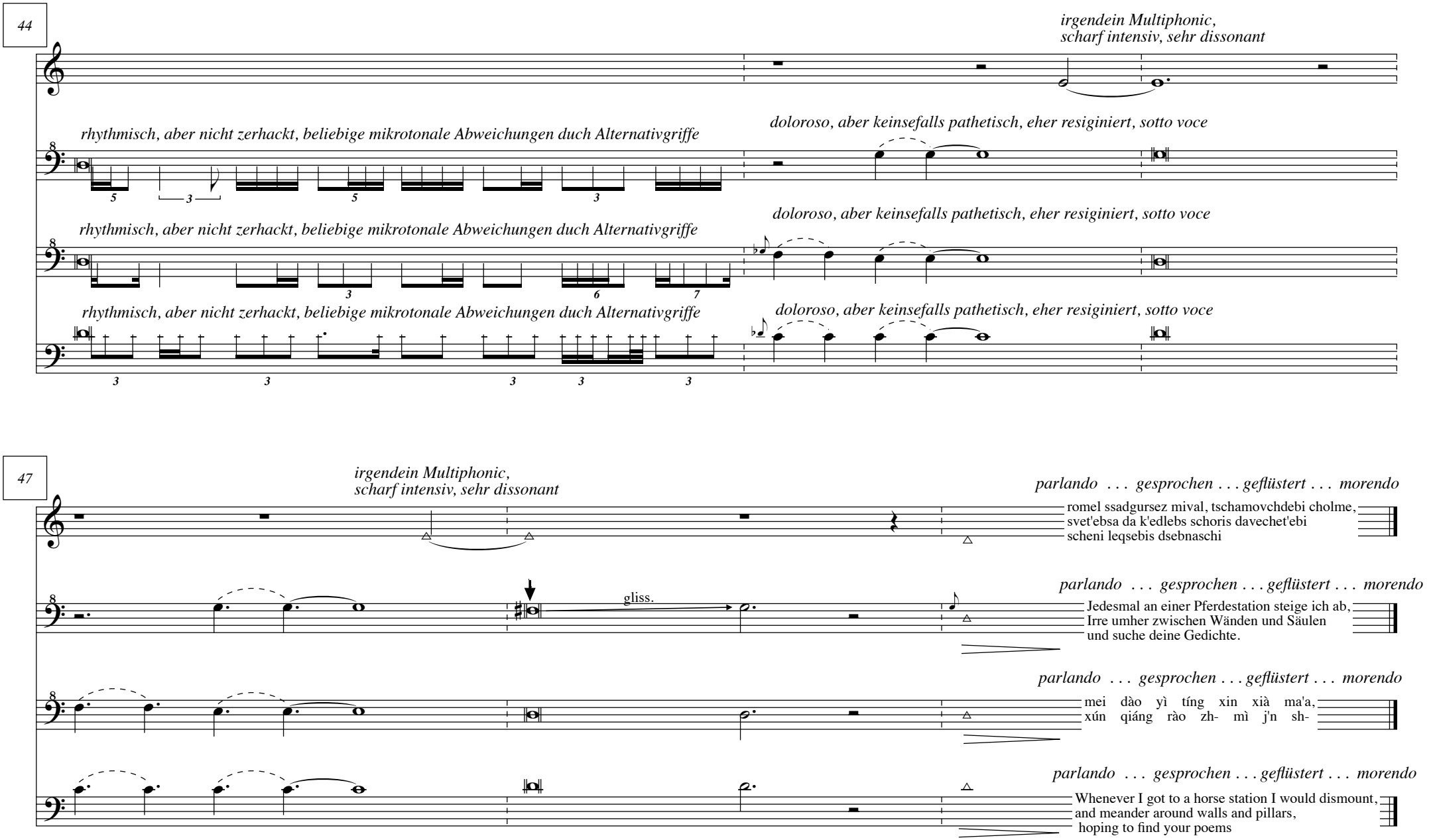
gliss.

gliss.

gliss.

gliss.


38
irgendein Multiphonic, reich, schärfer als vorhin
irgendein Multiphonic, reich, schärfer als vorhin
schü'e
tschun schüe
sche-mo-d-go-mis qar-schi
im Herbst-wind
gliss.
gliss.
gliss.
41
irgendein Multiphonic, reich, schärfer als vorhin
irgendein Multiphonic, reich, schärfer als vorhin
in au-tumn wind
tschjo fon


44
irgendein Multiphonic,
scharf intensiv, sehr dissonant
rhythmisch, aber nicht zerhackt, beliebige mikrotonale Abweichungen duch Alternativgriffe
doloroso, aber keinsefalls pathetisch, eher resiginiert, sotto voce
rhythmisch, aber nicht zerhackt, beliebige mikrotonale Abweichungen duch Alternativgriffe
doloroso, aber keinsefalls pathetisch, eher resiginiert, sotto voce
rhythmisch, aber nicht zerhackt, beliebige mikrotonale Abweichungen duch Alternativgriffe
doloroso, aber keinsefalls pathetisch, eher resiginiert, sotto voce
47
irgendein Multiphonic,
scharf intensiv, sehr dissonant
parlando . . . gesprochen . . . geflüstert . . . morendo
romel ssadgursez mival, tschamovchdebi cholme,
svet'ebsa da k'edlebs schoris davechet'ebi
scheni leqsebis dsebnaschi
gliss.
parlando . . . gesprochen . . . geflüstert . . . morendo
Jedesmal an einer Pferdestation steige ich ab,
Irre umher zwischen Wänden und Säulen
und suche deine Gedichte.
parlando . . . gesprochen . . . geflüstert . . . morendo
mei dào yì tíng xin xià ma'a,
xún qiáng rào zh- mì j'n sh-
parlando . . . gesprochen . . . geflüstert . . . morendo
Whenever I got to a horse station I would dismount,
and meander around walls and pillars,
hoping to find your poems